

FEDORA

Melodramma in drei Akten von Umberto Giordano
Text von Arturo Colautti nach Victorien Sardou
In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Carlo Montanaro
Inszenierung: Christof Loy
Szenische Leitung der Wiederaufnahme: Aileen Schneider
Bühnenbild und Kostüme: Herbert Murauer
Licht: Olaf Winter
Videodesign: Velourfilm AB
Chor: Álvaro Corral Matute
Dramaturgie: Thomas Jonigk

Fedora: Nadja Stefanoff / Svetlana Aksenova (20., 28. Oktober 2023)

Loris Ipanow: Alfred Kim

De Sirieux: Mikołaj Trąbka

Olga Sukarew: Bianca Tognocchi

Gretch: Frederic Jost

Dimitri: Bianca Andrew

Desiré: Theo Lebow

Rouvel: Michael Porter

Cirillo: Thomas Faulkner

Borow: Jarrett Porter

Lorek: Sebastian Geyer u.a.

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Übernahme einer Produktion der Königlichen Oper Stockholm (Premiere 10. Dezember 2016)

Die Frankfurter Erstaufführung der *Fedora* von **Umberto Giordano** (1867-1948) war ursprünglich 2020/21 als Übernahme von der Königlichen Oper Stockholm geplant, was jedoch – wie so viele andere Projekte auch – Corona vereitelte. Die Produktion musste daher auf die folgende Saison verschoben werden, so dass nun 2023/24 die erste Wiederaufnahme der Inszenierung erfolgt. „*Fedora* wird in Deutschland nicht besonders häufig aufgeführt. Aber die lukullische, intelligente Inszenierung von **Christof Loy** belegt, dass es um Gewohnheiten geht, nicht um die Sache. (...) Der jubelnde Beifall in einem vollen Haus selbstverständlich: uneinholbar. Den Mitwirkenden müssen die Herzen geklopft haben, sogar beim Zuhören war es so“, urteilte die Frankfurter Rundschau. Und im Website-Auftritt der neuen musikzeitung war zu lesen: „Natürlich steht und fällt der Abend mit der Titelheldin. **Nadja Stefanoff** hat den Wechsel aus dem Mezzo-Fach in die ‚lirico spinto‘-Sopranpartien beeindruckend vollzogen: ihre Bühnenerscheinung vereint genau das rollengerechte Maß an herbem Selbstbewusstsein, leidenschaftlicher Frau und souveräner Grande Dame, also vom dolce piano in harten Furor.“ Daher handelt es sich um einen glücklichen Umstand, dass die Sopranistin auch bei dieser Wiederaufnahme besetzt ist. Sie wechselt sich mit ihrer russischen Fachkollegin **Svetlana Aksenova** ab, die während der Premierenserie bereits einmal eingesprungen war.

Der Verlobte von Fürstin Fedora Romazow fällt in St. Petersburg einem vermeintlich politischen Attentat zum Opfer. Schnell wird Graf Loris Ipanow als Hauptverdächtiger ermittelt. Monate später trifft die Fürstin Loris auf einem Ball in ihrem Pariser Palais und sieht den Moment ihrer Rache gekommen. Der Graf hat sich unsterblich in sie verliebt und gesteht, ihren Verlobten tatsächlich getötet zu haben. Fedora bittet Loris, später wiederzukommen. Schnell schreibt sie einen Brief an den russischen Polizeichef, in dem sie ihn des Mordes an ihrem Geliebten anklagt. Nachdem Loris zurückgekehrt ist, muss Fedora hören, dass ihr Verlobter sie mit Loris' Frau betrogen und dieser ihn daraufhin in Notwehr erschossen hat. Nun kann auch Fedora ihre Gefühle nicht mehr verbergen. Das Liebespaar flieht vor der Polizei ins Berner Oberland. Dort erfährt Loris durch einen Brief vom Tod seines Bruders und seiner Mutter, ausgelöst durch die Nachforschungen der Geheimpolizei in St. Petersburg. Er schwört, an der unbekanntenen Denunziantin Rache zu nehmen. Als er jedoch erkennen muss, dass es sich dabei um Fedora handelt, verflucht er sie. Voller Schuldgefühle vergiftet sie sich, und Loris verzeiht der Sterbenden.

Der italienische Dirigent **Carlo Montanaro** arbeitet regelmäßig an der Oper Frankfurt, wo er zuletzt 2022/23 mit Puccinis *Tosca* gastierte. Zu seinen Plänen gehören u.a. Verdis *Aida* an der Deutschen Oper Berlin. Der gebürtige Koreaner **Alfred Kim** (Loris Ipanow) war von 2008 bis 2013 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, wo er zuletzt 2022/23 als Cavaradossi (*Tosca*) auftrat. Zu den Neubesetzungen aus Ensemble und Opernstudio gehört u.a. **Mikołaj Trąbka** (De Sirieux), während **Bianca Tognocchi** (Olga Sukarew) und einige wenige Kolleg*innen bereits mit der Produktion vertraut sind.

Wiederaufnahme: Sonntag, 15. Oktober 2023, um 18 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 20., 28. Oktober, 12. (18 Uhr), 17. November 2023

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.